

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 25.

Mittwoch, den 27. März 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902

enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber, der vorchriftsmäßig angefertigte Steuerzettel nicht hat beibringen können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Bretinig, den 26. März 1912.

Der Gemeindevorstand daselbst.

Vertilches und Sächliches.

Bretinig. Um die Jugendpflege immer mehr zu fördern und ernster ins Auge zu fassen, veranstaltete am Sonntag im Gasthause zum deutschen Hause der hiesige Turnverein einen sogenannten „Jugendabend“, der durch guten Besuch ausgezeichnet war. Die Darbietungen bestanden zumeist in turnerischen Aufführungen, an denen sich die Turnerinnen, Männerriege, Sportturnerschaft und Jünglinge beteiligten, allesamt vorzügliches leistend. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vereinsvorsitzende Herr Arthur Seidler auf den Zweck der Veranstaltung hin; seine Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Einen höchst interessanten, fesselnden Vortrag über: „Turnen, ein Erziehungsmittel“ hielt Herr Turnwart Heyold, der die Nützlichkeit des Turnens für die heranwachsende Jugend ins rechte Licht stellte, die Ziele des Turnvereins bekanntgab und ein wertvolles Mahnwort an die anwesende Jugend richtete, häufig den Turnunterricht zu besuchen. Das Publikum dankte dem Vortragenden durch lebhaften Beifall und ein dreimaliges „Gut Heil“. Nach der Preisverteilung an die Jünglinge, die sich am Nachmittag zu einem friedlichen Wettstreit in der Turnhalle zusammengefunden hatten, beschloß ein an die Zuschauerin hohe Anforderungen stellendes humoristisches Gesampiel den schönen Abend.

Der Deutsche Radfahrer-Bund und die Jugend. Ueberall setzt jetzt eine erhöhte Tätigkeit ein, um den sportlichen Sinn unserer Jugend zu fördern. Eifrigerweise haben sich auch die Behörden dieser Bewegung in einem Maße angeschlossen, daß zu erwarten steht, daß der große Gedanke, die Volkskraft, in körperlicher und geistiger Hinsicht, durch Förderung des Sports zu heben, auch tatsächlich allgemein verwirklicht wird. Nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist! Auch der große Deutsche Radfahrer-Bund wird mit seinen Mitteln und seiner mütterlichen Organisation sich in den Dienst dieser edlen Sache stellen. Um eine sichere Grundlage für die Durchführung zu schaffen, hat der diesjährige Bundeskongress zu Frankfurt a. M. nicht nur die Mittel bewilligt, sondern auch einige Beschlüsse gefaßt, welche für die Jugendfrage von großer Bedeutung sind. Vor allem sollen die Jugend-Abteilungen von den großen wirtschaftlichen Vorteilen des Bundes dieselbe Nutzenziehung haben, wie die erwachsenen Mitglieder, also: 1. Kostenlose Haftpflichtversicherung bis zu 100 000 Mark. 2. Kostenlose Unfallversicherung bei Unfällen auf dem Rade. 3. Für die Jugend freie Grenzüberquerung mit dem Rade nach allen Ländern. Dadurch ist den Eltern die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit den Kindern Radfahrten über die Grenzen hinaus zu unternehmen, was früher nicht möglich war. 4. Kostenlose Beförderung von Reisekarten mit Profikarten. 5. Beim Besuche von Spiegel-Landkarten (Mittelbach u. Ravensstein) 50 Prozent Ermäßigung. 6. Zu mäßigen Preisen das Wanderbuch des Deutschen Radfahrer-Bundes in 4 Bänden und das Bundeswanderbuch, welches alle weiteren Vorteile enthält (über Bahn und Dampferfahrten, sowie das gesamte Hotelverzeichnis). 7. Sofern der Vater nicht bereits Bundesmitglied ist, kann die reich illustrierte Bundeszeitung von der

Jugend für 1 Mark jährlich bezogen werden. Aufnahmeberechtigt sind Schüler im Alter von 11 bis 18 Jahren von höheren Schulen, Mittels- und technischen Schulen, die Jugendabteilungen von Bundesvereinen und die Jugendgruppen, die unter Leitung eines Bundesmitgliedes oder Ortsvorsitzenden stehen. Es wird ein minimaler Beitrag von 2 Mark jährlich erhoben. Anmeldungen nimmt der Ortsvorsitzende, Herr Mechaniker Georg Horn in Bretinig, entgegen.

Hauswalde. Am 6. Februar d. J. wurde hierseits Herr Gemeindevorstand A. Heyold in Bretinig zum Vertreter des 4. ländlichen Wahlbezirks für die Provinziallandtage der Ostprovinz auf die Zeit vom 1. Januar 1912 bis zum 31. Dezember 1917 gewählt.

Großröhrsdorf. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 17-jährigen Mädchen, wurde am Montag hierseits ein Handlungsmanu verhaftet.

Horn. Am Montag wurde der 23-jährige, vergangenes Jahr vom Militär entlassene Arbeiter Schöne beerdigt, der am Freitag abends in der 9. Stunde im Bilde auf Kleinröhrsdorfer Staatsförsterei nahe an der Döhrner Grenze seinem Leben durch Erschießen ein schnelles Ende bereitet hatte. Nebenkommer war der Grund zu der Tat. Schöne diente von 1909 bis 1911 bei der 2. Batterie des 64. Artillerieregiments in Pirna.

Ramenj. Bal er Humoch hatte, unternehm am Sonntag mittag ein im ersten Dienstjahre stehender Soldat des 178. Regiments einen Selbstmordversuch durch Erschießen mittels Dienstgewehr und Nagatronen. Sein Vorhaben gelang ihm indessen nicht, doch erlitt er dabei Verletzungen, die seine Ueberführung in das Garnison-Spizareth nötig machten.

Somitz. (Schadenfeuer.) In der Nacht vom letzten Montag zum Dienstag früh 3 Uhr fand die Gebäude des Wirtschaftsbefehlers Gustav Reichel in Sonntag bei Röhrsdorf vollständig niedergebrannt. Grettet wurde nichts als das Leben der Bewohner. Außer allem Inventar, Betten und Vorräten, sind noch 2 Kühe und 2 Schweine verbrannt. Verletzt war nicht; Brandursache wird ermittelt. Reichel stammt aus Bischofshaus, er hat sich hier aus mislichen Verhältnissen etwas herausgearbeitet. Die Familie wird allgemein bedauert.

Dresden, 23. März. Die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 hat einen Reingewinn von einer Million Mark ergeben. Der Ueberschuß soll nach einer den Stadtverordneten von Geheimrat Egg. Lingner zugewandten Denkschrift zu den auf 3 594 000 Mark veranschlagten Ausgaben eines Hygiene-Museums in Dresden verwendet werden. Die fehlende Summe von 2 1/2 Millionen Mark soll von der Staatsregierung erbeten werden.

Dresden, 23. März. In Verbindung mit den bereits für die sächsische Armee schon früher veröffentlichten Wegvorlagen bei Annahme derselben durch den Reichstag aufgestellt: im Jahre 1912 1 Infanterie-Regiment mit Maschinengewehrkompagnie und 1 Regiment schwere Reiter des Feldheeres zu 2 Bataillonen, deren Aufstellung beschleunigt werden soll; ferner 1913 ein Bataillon und 7 Maschinengewehrkompagnien,

1914 ein Bataillon und 1915 ein durch das Landquadrat bereit bewilligtes Bataillon. Die 3 letztgenannten Bataillone sind als 3. Bataillone für die Infanterie-Regimenter 178, 179 und 181 bestimmt. Desgleichen werden die im vorigen Jahre bewilligten neuen Trainformationen aufgestellt, während des weiteren noch kleine Neubildungen und Ergänzungen bei den technischen Hilfswaffen vorgezogen sind.

— Drei kleine Knaben im Alter von 3, 4 und 6 Jahren brachten kürzlich einen Zug der Linie Radebeul-Radeburg zum Stehen. Die Kinder waren von ihrer älteren Schwester, die die Kinder nach dem Kindergarten bringen sollte, im Stich gelassen worden. Sie setzten sich auf die Gleisanlage, und spielten nachher mit den dort liegenden Steinen. Dabei waren sie so vertieft, daß sie weder das Näher des Zuges noch das heftige Klammern des Lokomotivführers beachteten. Die Kinder wurden verloren. Da, im letzten Augenblick, ein halbes Dutzend von den Kindern, gelang es den Führer, den Zug zum Stehen zu bringen und 3 junge Menschenleben vom sicheren Tode zu retten.

— Unglaublicher Beifall eines Erben. Ein junger Mann, der in Leipzig in leichtlebiger Gesellschaft sich vergnügte, erregte Aufsehen. Nachdem er noch am Freitagabend nach einer Autoabfahrt 14 Flaschen Champagner hatte unanfällig lassen, nahm sich, da der Rest des Selbes auffällig erschien, die Kriminalpolizei seiner an. Hierbei stellte es sich heraus, daß der Beschwendener ein 24 Jahre alter Handlungsgehilfe war, der am vorvergangenen Montag 1300 M. geerbt und als auf den letzten Pfennig durchgebracht hatte.

— Diebstahl, die dem Reichsanwalt das Geld hinterlassen haben, werden kaum je Sekt getrunken haben. Die sauer ersparten Groschen wurden von den Erben in freier Weise durchgebracht.

— Ein schwerer Bauunfall ereignete sich am Freitag in Reitzschdörf bei Leipzig. 6 Arbeiter mußten dem Krankenhaus zugeführt werden, von denen einer noch am Abend seinen Verletzungen erlag. — Ein weiteres Bauunglück ereignete sich in Engelsdorf bei Leipzig auf demselben Ort. Wie von dort gemeldet wird, rückte ein Erweiterungsbau der Betriebswerkstätte der Eisenbahn ein, wobei 8 Personen unter den Trümmern begraben wurden. Die sofort alarmierten Rettungsmannschaften brachten 3 Schwerverletzte und 4 Leichtverletzte ans Tageslicht, während ein Gerichtsmediziner nur als Leiche geborgen werden konnte. Die Verunglückten wurden mittels Krankenautos nach dem Leipziger Krankenhaus gebracht. Weiter wird darüber gemeldet: 5 Maler und 2 Maurer waren auf einem hohen Gerüst mit Deckenarbeiten beschäftigt, obwohl das Betreten des Gerüsts noch verboten war. Gegen 1/2 12 Uhr vormittags brach plötzlich das Gerüst zusammen. Sämtliche Arbeiter stürzten in die Tiefe. Bei der Schuld an dem Unfall trifft, ist bisher noch nicht festgestellt, man nimmt aber an, daß die Bauleitung schuldlos ist. Die Maurer sollen Ketten, die das Gerüst hielten, gelockert haben.

— Die Kosten des Reichstagswahlkampfes im 11. Kreis (Grimma-Dörf) betragen für die Konservativen allein ca. 16 000 Mark. Sie wurden fast gänzlich, wie in der Haupt-

versammlung des Wurzener Konservativen Vereins festgestellt wurde, durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Zwickau, 23. März. Der 24 Jahre alte Schlossergehilfe Adolf Karl Ullmann aus Niederplantz, der beschuldigt worden ist, in der Nacht zum 15. September v. J. in der Nähe der Planitzer Kirche die 21-jährige Fabrikarbeiterin Anna Dahn, die früher seine Geliebte war, ermordet zu haben, wurde nach 6 tägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht freigesprochen.

Zwickau, 24. März. Angesichts der Zuersticht beider Parteien schint eine Beilegung des sächsischen Bergarbeiterstreiks vorüberhand ausgebrochen. Am Sonnabend wandten sich die Vertreter der Sächsischen Bergarbeiter-Gesellschaft an das Bergschlichtergericht mit der Bitte um Vermittlung; es konnte aber zu keinen Verhandlungen kommen, da die Beilege jeden Vermittlungsversuch rundweg ablehnten.

Blauen. Zur Verhaftung des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Winkler wird noch gemeldet: Nach den polizeilichen Feststellungen trägt Winkler selbst die Schuld an seiner Verhaftung. In der Straße, wo der Schahmann die Siftierung Winklers vornahm, war es vor einigen Tagen vor einer vom Streik betroffenen Faerie zu einem großen Menschenauflauf gekommen, und um Zusammenrottungen zu verhindern, war die Polizei angewiesen worden, alle Streikposten wegzurufen. Abgeordneter Winkler leistete der Aufforderung des Schahmanns, fortzugehen, nicht nur keine Folge, sondern erklärte noch, daß er dabeibleibe. Darauf wurde er zur Wache gebracht, wo er sich als Bergarbeiter, Geschäftsführer des deutschen Bergarbeiterverbandes, auswies. Er wurde dann sofort wieder freigelassen. Daß er Mitglied der Zweiten sächsischen Kammer sei, hat Abgeordneter Winkler erschwiegen. Dürte er was nicht getan, so wäre ihm ohne Zweifel die Siftierung erspart geblieben.

— Ein Schulknabe von Annaberg geriet in einer Rangelkette mit Kopf und Oberkörper zwischen Rangelgerät und Rangelkästen, wobei ihm der Schädelknochen des Hinterkopfes gebrochen und der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 27. März: Singabend, 8 Uhr.

NB. Dienstag den 26. März, abends 9 Uhr: Hauptprobe zur Einweihung. Donnerstag den 28. März, abends 9 Uhr: Hauptprobe zu Wallenstein. Bitte, alle kommen!

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 26. März 1912.

Zum Auftrieb kamen 4531 Schlachtvieh und zwar 823 Rinder, 1023 Schafe, 2292 Schweine und 393 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48-51, Schlachtgewicht 91-97; Kalben und Kälber: Lebendgewicht 46-49, Schlachtgewicht 83-91; Bullen: Lebendgewicht 48-51, Schlachtgewicht 86-90; mittlere Rind- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 52-57, Schlachtgewicht 90 bis 97; Schafe 87-90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 55-57, Schlachtgewicht 71-73. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.